

Profil „Bewegtes Leben – ein Leben in Bewegung“



Konzept

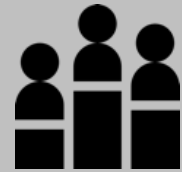
Was treibt uns an? Wie können wir dies steuern? Wo endet die Leistungssteigerung und beginnt die Schädigung unseres Körpers und Geistes? Bestimmen Gene unser Leben und was hat dies mit Ökologie und Nachhaltigkeit zu tun? Fragen, die unser Leben - die uns bewegen werden. Mit den beiden profilgebenden Fächern Sport und Biologie werden diese Fragen nicht nur theoretisch, sondern in vielerlei Hinsicht praktisch untersucht. Wir werden Trainingspläne ausarbeiten, biomechanische Prinzipien testen und uns mit Motivation, Angst und Doping auseinandersetzen. Wir untersuchen aber auch Prozesse im Körper, die unser Leben und unser Leistungsvermögen bestimmen und beeinflussen.

Das Profil „Bewegtes Leben – ein Leben in Bewegung“ richtet sich also an leistungsmotivierte Schüler_innen, die einerseits bereit sind, sich vielseitig körperlich zu betätigen und andererseits an sporttheoretischen und biologischen Fragestellungen interessiert sind.

Semesterübersicht

Semester	12.1	12.2	13.1	13.2	
Titel	Evolution des Sports	Talent und Doping	Sport und Nachhaltigkeit	Wahrnehmung und Steuerung	
Projekte / Exkursionen	Debattierwerkstatt	St. Pauli / HSV	Studienreise		
Profil-fächer	Sport	Anatomie Trainingslehre I Ausdauer Leichtathletik I Ausdauer, Wurf Geräteturnen	Bewegungslehre I Bewegungen beschreiben Sportspiel I Volleyball Leichtathletik II Sprint	Bewegungslehre II Bewegungen lernen und lehren Sport und Umwelt Sporttourismus Leichtathletik III Stoß, Sprung Sportspiel II	Trainingslehre II Kraft Doping Fitness
	Biologie	Molekulargenetik und Gentechnik	Ökologie und Nachhaltigkeit	Evolution und Zukunftsfragen	Neurobiologie und Verhalten
Seminar	Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren	

Profil „Aktiv in Sport und Politik“



Konzept

Sport ist ein zivilgesellschaftlicher Akteur, der Fairness und Respekt als Werte hochhält und als seine Merkmale nach außen trägt. Der organisierte Sport, der als unabhängig, frei und parteipolitisch neutral gilt, wird als Spiegel der Gesellschaft immer wieder mit aktuellen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert. Im Gegenzug versucht Politik immer wieder und mehr denn je, Bereiche des Sports für sich in Anspruch zu nehmen und sich über den Sport zu stabilisieren, indem politische Konflikte punktuell sportlich ausgetragen werden – in Form von Boykotten, Sanktionen, Doping. Die facettenreiche Entwicklung des Sports und dessen Öffentlichkeitswirkung wecken immer mehr politische, wirtschaftliche und v.a. mediale und kommerzielle Interessen.

Im Profil „Aktiv in Sport und Politik“ können sich die Schüler in fächerübergreifenden Projekten u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Warum finden sportliche Mega-Events, wie die Olympischen Spiele oder die Fußball-Weltmeisterschaft, zunehmend in Schwellenländern statt? Wie sehr greifen Sportgroßveranstaltungen hier in das soziale Gefüge ein und welche politischen Entscheidungen führen zu ihrer Vergabe an diese Länder, die oft von sozialer Ungleichheit und lückenhafter Rechtsstaatlichkeit geprägt sind? Was kann Politik auf regionaler bzw. kommunaler Ebene für die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung beitragen? Welche Präventionsmaßnahmen für eine gesündere Lebensweise und eine zeitgemäße Mobilität der Bevölkerung gibt es bereits in Hamburg, welche machten Sinn für unseren Stadtteil? Welche Bewegungsmöglichkeiten bieten die heutigen modernen Städte wem überhaupt? Wie steht es um die Zukunft des Sports in unseren Städten? Wie vertretbar sind Outdoor-Sport und insbesondere Skifahren angesichts ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen vor Ort? Was kann Sport gesellschaftlich bewirken und inwiefern spiegeln sich gesellschaftliche Normen im Sport wider? Durch welche Strukturen, Institutionen und Entscheidungsprozesse werden Freizeit- und Profisport maßgeblich bestimmt?

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Beweg dich – Beweg was!	Nachhaltig in Bewegung	Politik in Bewegung	Gesund und gemeinsam in Bewegung
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Skatepark, Veloroute	Organisation eines Schulsportfestes	Studienreise	Experteninterview (Landessportamt, Polizei o.ä.)
Profil-fächer	PGW	Politik und demokratisches System	Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik	Internationale Politik und Internationale Konflikte	Gesellschaft und Gesellschaftspolitik
	Sport	Anatomie Trainingslehre I Ausdauer Leichtathletik I Ausdauer, Wurf Geräteturnen	Bewegungslehre I Bewegungen beschreiben Sportspiel I Volleyball Leichtathletik II Sprint	Bewegungslehre II Bewegungen lernen und lehren Sport und Umwelt Sporttourismus Leichtathletik III Stoß, Sprung Sportspiel II	Trainingslehre II Kraft Doping Fitness
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Schöpfermensch oder Schöpfergott?“



Konzept

Der Mensch zwischen Schöpfung und Schöpfertum – Wer schuf wen: Gott den Menschen oder der Mensch Gott?


Das Profil verbindet die Fächer Religion und Kunst. Es befähigt die Schüler_innen dazu, gesellschafts-politische Fragestellungen und ethisch-religiöse Themen aus interdisziplinärer Perspektive zu betrachten und kreativ zu verarbeiten. Dabei steht der Mensch im Zentrum in seinem Spannungsfeld von Religion, Kunst und Gesellschaft. Durch kreative Reflexion religiöser und ethischer Positionen wird die Kompetenz der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Kunst und Spiritualität gefördert und gefordert.

Das Profil zielt darauf ab, den Stellenwert von Religion und Kunst in der Gesellschaft kritisch zu reflektieren, persönliche Positionen zu Schöpfung und Ethik zu entwickeln und kreative Kompetenzen zu fördern. Die Themen umfassen religiöse Schöpfungsgeschichten, Religionskritik und Ethik im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. In der Kunst stehen Darstellungen des Menschen, gesellschafts-kritische Werke und Kunst als spirituelles Medium im Fokus. Gesellschaftliche Kontexte wie Digitalisierung, Transhumanismus und medizinische Ethik ergänzen die Inhalte. Methodisch bietet das Profil fächerübergreifende Projekte wie Ausstellungen oder Performances, Exkursionen (z. B. „Körperwelten“) und digitale Tools zur kreativen Arbeit. Lerngegenstände umfassen biblische Texte, Kunstwerke und interdisziplinäre Projekte.

Das Konzept integriert digitale Kompetenzen und projektbasiertes Lernen im Sinne des Schulprofils der Stadtteilschule Niendorf und fördert praxisnahes, kreatives und reflexives Arbeiten.

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Religionen	Gott, Göttliches, Transzendenz	Mensch	Verantwortung
Projekte / Exkursionen		Experteninterview	Museumsbesuch	Studienreise	Körperwelten
Profil-fächer	Religion	Wahrheit	Reden von Gott, Göttlichem und Transzendenz	Anthropologie	Ethik
	Kunst	Architektur	Freie Kunst	Alltagskultur	Alltagskultur
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropä-deutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

<p>Profil „Fokus Mensch“</p> <p>Konzept</p>	
<p>Das Oberstufenprofil „Fokus Mensch“ stellt sich die Frage nach der Natur des Menschen aus verschiedensten Bereichen der Philosophie und Biologie. Den philosophischen Kern bilden das Weltverstehen, die Reflexion über uns selbst und unseren Ursprung, das Moralverständnis und die Genese von Wissen. Die Biologie ergänzt hier die philosophische durch die naturwissenschaftliche Perspektive. Das Oberstufenprofil befasst sich mit den Ursprüngen des menschlichen Wissens und Seins, mit dem wissenschaftlichen Perfektionismus und mit dem Menschen als freies und selbstbestimmtes Wesen.</p> <p>Durch eigene Schwerpunktsetzung der Schüler_innen lassen sich z.B. bestimmte neuronale Vorgänge des Gehirns in den Fokus nehmen oder verschiedene Kernprobleme, wie z.B. die Frage nach der Willensfreiheit aus neuronaler Sicht. Wie ist der Mensch, sind wir also? Ergänzend zu den philosophischen Gedanken können beispielsweise Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik, der evolutionäre Ursprung des Menschen, der Mensch als Teil der Biosphäre und neuronale Voraussetzungen menschlichen Verhaltens sowie Ziele, Methoden und Probleme wissenschaftlicher Forschung betrachtet werden.</p>	

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Der Mensch im Ursprung	Der Mensch in seiner Perfektion	Der Mensch innerhalb wissenschaftlicher Forschung	Der Mensch als freies Wesen
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt		Wege der Wissenschaft, Studienreise	Willensfreiheit oder Illusion?
Profil-fächer	Philosophie	Erkenntnistheorie	Metaphysik	Wissenschaft	Freiheit
	Biologie	Molekulargenetik und Gentechnik	Ökologie und Nachhaltigkeit	Evolution und Zukunftsfragen	Neurobiologie und Verhalten
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „homo digitalis“

Konzept



Im Mittelpunkt des Profils steht der Mensch (homo), der sich in der technisch-digitalen Welt bewegt. Den philosophischen Kern bilden das Weltverstehen, die Reflexion über uns selbst und unseren Ursprung, das Moralverständnis und die Genese von Wissen. Die Physik ergänzt hier die philosophische durch die naturwissenschaftliche Perspektive. Das Oberstufenprofil stellt sich also die Frage nach dem Wissensstand des Menschen aus verschiedensten Bereichen der Philosophie: Erkenntnistheorie, Wissenschaft, Freiheit und Metaphysik. Es befasst sich mit den Ursprüngen des menschlichen Wissens, wie z.B. vom Mythos zum Logos bis hin zum wissenschaftlichen Perfektionismus u. a. in Bezug auf den physikalisch-technischen Fortschritt, weiterhin mit dem Menschen als freies und selbstbestimmtes Wesen bis hin zu der Frage des Ursprungs – dem Big Bang. In der Physik widmet sich das Oberstufenprofil dem aktuellen Wissensstand zu den großen Konzepten: Teilchenkonzept, Wellenkonzept, Quantenkonzept und Feldkonzept. Vom Phänomen zur allgemeinen Theorie, von der sinnhaften Wahrnehmung zur reduzierten mathematischen Beschreibung führt uns der physikalische Erkenntnisweg.

Durch die Schwerpunktsetzung der Schüler_innen des zweiten Profilsfaches wird der Blickwinkel durch einen physikalischen Ansatz erweitert und in der Gestaltung von Projekten intensiviert. Wir möchten beispielhaft bestimmte physikalische Vorgänge in den Fokus nehmen oder verschiedene Kernprobleme wie z.B. die Frage nach wissenschaftlichen (Erkenntnis-) Prozessen und ihren Grenzen unter einer philosophischen Perspektive betrachten. Ergänzend zu den philosophischen Gedanken können beispielsweise Möglichkeiten und Grenzen der Technik sowie der Mensch als rationales Wesen und neuronale Voraussetzungen menschlichen Verhaltens betrachtet werden.

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Perspektiven der Realität	Vom Mythos zum Logos	Der Mensch als freies & selbstbestimmtes Wesen	Der Mensch und das Sein im Ursprung
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Gehirn im Tank und Museum der Illusionen	Social Dilemma, Teilchenbeschleuniger	Strafe und Schuld, Studienreise	Gottesbeweise - Kirche und heliozentrisches Weltbild
Profil-fächer	Philosophie	Erkenntnistheorie	Wissenschaft	Freiheit	Metaphysik
	Physik	Schwingungen und Wellen	Quantenphysik	Teilchen im elektromagnetischen Feld	Gravitation
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Lebens(s)Räume und Nachhaltigkeit“



Konzept

Täglich wird mehr Lebensraum unseres Planeten unwiderruflich zerstört, was das weltweite Artensterben weiter beschleunigt.

Momentan verbrauchen wir (Europäer) mehr als doppelt so viele natürliche Ressourcen, wie es eine nachhaltige Nutzung zuließe. Die biologische Vielfalt zu erhalten ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept der Nachhaltigkeit, denn soziale, ökonomische, ökologische und politische Folgen des Verlusts an biologischer Vielfalt können fatale Dimensionen annehmen. Dabei geht es auch um die Verantwortung für unsere Umwelt sowie einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Erde.

Das Oberstufenprofil „Leben(s)Räume und Nachhaltigkeit“ hinterfragt, wie die Ressourcen und Artenvielfalt erhalten werden können. Es befasst sich mit den Ursachen und Auswirkungen der Schädigung unserer Umwelt, wie der Intensivierung der Landwirtschaft, dem Klimawandel, der zunehmenden Umweltverschmutzung etwa durch Mikroplastik und der Übernutzung. Daraus lassen sich weitere Konzepte für den zukünftig möglichen Arten- und Umweltschutz ableiten.

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Vielfalt	Lebensräume	Komplexität des Lebens	Erhaltung der Arten
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt	Artenvielfalt in der Landwirtschaft	Studienreise, Kombination Stadt und Nationalpark	Beispiel Wildbienen o.a.
Profil-fächer	Bio-logie	Molekulargenetik und Gentechnik Grundbauplan des Lebens – die genetische Vielfalt als Teil der Biodiversität	Ökologie und Nachhaltigkeit Wechselwirkungen und der Erhalt der natürlichen Lebensräume	Evolution und Zukunftsfragen Ursprung des Lebens und Entstehung der Artenvielfalt	Neurobiologie und Verhalten Umwelt wahrnehmen, integrieren und reagieren
	Geo-graphie	Stadt- und Siedlungs-geographie Urbane Lebensraum und seine nachhaltige Gestaltung	Geoökologie Geoökosysteme und deren Beeinflussung durch den Menschen	Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung Nachhaltiger Umgang mit der Einen Welt	Räumliche Disparitäten Globale Ungleichheiten und Handlungsmöglichkeiten
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Be in balance – gesund in die Zukunft“



Konzept

Im Mittelpunkt dieses Oberstufenprofils steht der Mensch als biopsychosoziales Wesen. Vor dem wissenschaftlichen Hintergrund der Gesundheitsförderung und der Public Health blicken wir ganzheitlich auf unser Gesundheitsverhalten, unsere Lebensqualität und die damit zusammenhängende Zufriedenheit. Um dies zu erreichen, ist es notwendig Kompetenzen im Bereich der Ernährung, Bewegung und im Stressmanagement aufzubauen. Häufig bestehen in der Gegenwart immer noch traditionelle, jedoch wissenschaftlich überholte Vorstellungen von Körper, Geist und Seele sowie von Gesundheit und Krankheit. Daher befassen wir uns auch mit der historischen Entwicklung des Gesundheitsbegriffs, der Wandlung des Menschenbildes, also von einer mechanistischen zu einer ganzheitlichen Perspektive, sowie der Änderung des Blickwinkels von der Pathogenese (Krankheitsentstehung) zur Salutogenese (Gesunderhaltung). Hierbei haben die Begriffe Resilienz (= psychische Widerstandskraft) und Ressourcenorientierung eine hohe Bedeutung. Sehr aktuell und gesellschaftsrelevant sind auch exzessive Verhaltensweisen, sodass Maßlosigkeit und Süchte wichtige Themen sind. Hierzu werden kurz- und langfristige Perspektiven der Selbstregulation erarbeitet.

Semesterübersicht					
Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Menschliche Grundlagen	Menschliche Beweglichkeit	Menschliche Entwicklung	Menschliche (Irr-) Wege
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Vorlesungsbesuch, Dialog im Stillen/ Dunkeln	Dialog im Alter	Studienreise	Expertengespräche im Gesundheitswesen, „Iren ist menschlich“ (UKE)
Profil-fächer	Psychologie	Psychische Grundfunktionen: Wahrnehmung, Lernen kognitiv geleitetes und biographisch geprägtes Gesundheitsverhalten	Kommunikation, Identität, Entwicklung und Persönlichkeit Veränderbarkeit von Eigenschaften, Einstellungen, Persönlichkeit	Emotionen: Frustration und Aggression Stressmanagement, Emotionsregulation	Gesundheit / Krankheit und Psychotherapie Work-Life-Balance, Glück, Resilienz, Selbstregulation, Sucht
	Biologie	Molekulargenetik und Gentechnik Genetische Hintergründe von Gesundheit und Krankheit	Ökologie und Nachhaltigkeit Mensch im Ökosystem	Evolution und Zukunftsfragen Entstehungsgeschichte des Menschen	Neurobiologie und Verhalten Nervensystem, Sucht u. Neurotransmitter
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Globaler Blick“



Konzept

Sport und Geographie verzahnen sich dort, wo es um die Nutzung von Räumen zum Sporttreiben geht: Ob in der Auseinandersetzung mit dem Naturraum als Erlebnisressource, bei der Planung von Sportstätten und -gelegenheiten oder in der Vermarktung von Städten, Landschaften und Regionen. Sport und Raum lassen sich nicht voneinander trennen. Im Gegenteil: Jedwede Form sportlicher Praxis nutzt, produziert, gestaltet und verbraucht Raum.

Im Profil „Globaler Blick“ werden sich die Schüler_innen in fächerübergreifenden Projekten u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Inwiefern bieten uns heutige moderne Städte Bewegungsmöglichkeiten? Was hinterlassen sportliche Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaften oder die Olympischen Spiele den Städten, Regionen und ihren Bewohnern? Welche verbleibenden baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen können tatsächlich (sportlich) sinnvoll durch die Bevölkerung nachgenutzt werden? Inwiefern greifen diese Mega-Events in das soziale Gefüge ein und verteilen den öffentlichen Raum neu? Wie kann Sporttourismus und Trendsport / Outdoorsport so funktionieren, dass er sowohl ökologisch und ökonomisch als auch sozial verträglich ist? Ist Skifahren angesichts des Klimawandels überhaupt noch vertretbar?

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Nahaufnahme Mensch und Stadt	Umwelt im Blickpunkt	Fokus Miss-verhältnisse	Der globale Blick
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt, Die Kehrseite der Medaille: Nachhaltigkeits-aspekte bei der Planung von Sportgroßveranstaltungen: Räume des Sports – Städte des Sports	Der ökologische Impakt von Sporttourismus, Outdoor- und Trendsportarten, Sport im Erlebnisraum Natur	Menschenrechte und Reorganisation von öffentlichem Raum im Zuge der Planung von Mega-Sport-Events, Studienreise	Hat Skifahren eine Zukunft? Konzepte zur Förderung von nachhaltigem Tourismus in den Alpen
Profil-fächer	Geo-graphie	Stadt- und Siedlungs-geographie	Geoökologie	Räumliche Disparitäten	Globale Problemfelder
	Sport	Anatomie Trainingslehre I Ausdauer Leichtathletik I Ausdauer, Wurf Geräteturnen	Bewegungslehre I Bewegungen beschreiben Sportspiel I Volleyball Leichtathletik II Sprint	Bewegungslehre II Bewegungen lernen und lehren Sport und Umwelt Sporttourismus Leichtathletik III Stoß, Sprung Sportspiel II	Trainingslehre II Kraft Doping Fitness
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschafts-propädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren

Profil „Bewegte Zeiten“



Konzept

Alles ist in Bewegung – wir, die Zeit unser Leben und die Welt, in der wir leben. Wenn wir verstehen wollen, warum unsere Lebenswelt so ist, wie sie ist, sollten wir zurückblicken.

Das gilt für den Sport. Menschen haben zu allen Zeiten in der Geschichte Sport getrieben. Er erfüllte dabei ganz unterschiedliche Zwecke – ob für Erziehung, gesellschaftliche Anerkennung oder als reines Vergnügen.

Vor hundertfünfzig Jahren gab es nirgendwo ein Stadion. Keiner in Deutschland wusste, was Fußball ist. Wie der Sport in sehr kurzer Zeit ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft geworden ist, ist eine spannende Geschichte. Dabei war Sport zu allen Zeiten ein Abbild der Gesellschaft und ist es bis heute. Wir schauen gespannt unseren Sportidolen zu, messen uns im sportlichen Wettkampf mit anderen oder „ liken“ sportliche Erfolge (wie z.B. das eigene „Sixpack“) auf social-media-Plattformen.

Der Sport hat dabei immer auch Vielfalt und Widersprüchlichkeit aufgezeigt. Nicht selten wurden Menschen im Sport etwa aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Geschlechts diskriminiert und ausgegrenzt. Kaum zu glauben, aber bis 1970 war zum Beispiel Frauenfußball bei uns verboten!

Sport hat auch eine politische Dimension: Er kann die Welt um ein einzelnes Ereignis wie Olympische Spiele versammeln, er kann aber auch für Propaganda missbraucht und instrumentalisiert werden. All das im Großen wie im Kleinen wirkt auf uns, den Sport und unsere Geschichte.

Semesterübersicht

Semester		12.1	12.2	13.1	13.2
Titel		Sport im Ich	Sport im Wir	Sport und Politik	Sport und Kommerz
Projekte / Exkursionen		Debattierwerkstatt	Sportstadt Hamburg	Studienreise	
Profil-fächer	Geschichte	Absolutismus, Französische Revolution und die Aufklärung	Die Weimarer Republik	Japan, China und der Westen	Modernisierung nach 1945: Wirtschaft und Gesellschaft in der BRD
	Sport	Anatomie Trainingslehre I Ausdauer Leichtathletik I Ausdauer, Wurf Geräteturnen	Bewegungslehre I Bewegungen beschreiben Sportspiel I Volleyball Leichtathletik II Sprint	Bewegungslehre II Bewegungen lernen und lehren Sport und Umwelt Sporttourismus Leichtathletik III Stoß, Sprung Sportspiel II	Trainingslehre II Kraft Doping Fitness
Seminar		Selbst-, Prüfungs- und Konfliktmanagement	Berufsorientierung und Betriebspraktikum	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	Präsentieren, Kommunizieren, Evaluieren